



Grenacher

Lieber Herbert Weiss

Es ist so eine Sache mit den Untertanen: Tun sie nicht, was der König begehrt, wirft man sie in den Kerker. Netttere Könige greifen auf ein weiteres probates Mittel zurück, das obendrein die lästige Entsorgung der missliebigen Hofgänger erspart: Man droht.

In der Zeitung lese ich, dass für Sie der Laufenburger Stadtrat eine Kollegialbehörde mit fünf gleichwertigen Mitgliedern ist. So gleichwertig, dass Sie, sollten Sie nicht wieder sowohl als Gemeinderat als auch als Gemeindeamman bestätigt werden, das Stadtamman-Amt nicht annehmen werden.

Nun könnte man vielleicht davon ausgehen, dass in einer Kollegialbehörde nach einer Wahl Bilanz gezogen wird. Sie aber, lieber Herr Weiss, pfpfen dieser Kollegialbehörde, schnurzegal, was der Souverän erst in vier Wochen entscheidet, schon mal unkollegial und schwarzweiss die Gangart auf: Entweder werde ich als Ammann gewählt. Als einfacher, kollegialer Gemeinderat stehe ich nicht zur Verfügung.

So also funktioniert, ein paar Jahrhunderte nach dem Auszug der Habsburger Hoheiten aus Laufenburg, die Demokratie am Rhein: Macht das Stimmvolk von der Wahl Gebrauch und schreibt statt Weiss mehrheitlich einen anderen Namen auf den Zettel für den Gemeindeamman, haben Sie fertig: Sie verzichten auf die Kollegialbehörde.

Man kennt Sie, lieber Herr Weiss, ja eher als ein Tröchni. Nun aber poltern Sie, ganz König: «Ich habe meine Rolle im Gremium. Meine ganze bisherige Arbeit richtet sich danach aus».

Da haben Sie aber den Hammer aus der Sulzer Nagelschmiede krachend niedersausen lassen, Herr Gemeindeamman Weiss!

Gehen wir mal davon aus, Sie werden Ende September wieder gewählt: Dann sind Sie der König und haben ihre vier Gspänli für die nächsten vier Jahre eingesackt. Es wären lame ducks, lahme Enten von Herberts Gnaden. Das, lieber Herr Weiss, kann ich mir nicht vorstellen.

Es würde nämlich bedeuten, dass Ihre Drohung funktioniert. Neudeutsch nennt man dies Erpressung.

Das hätte ich Ihnen als Tröchni wirklich nicht zugetraut.

Christoph Grenacher leitete verschiedene Medientitel. Heute ist er Inhaber der Kommunikationsagentur Mediaform. Er lebt im Kaister Ortsteil Ittenthal und im Engadin. grenacher@azkolumne.ch